



FROTTAGEN



Es ist nun schon eine ganze Weile her, seit ich im Frühjahr 2020 während der Coronazeit die entzückenden Frassspuren der Borkenkäfer entdeckte.

Dennoch kann ich bis heute kaum fassen, wie elegant und geheimnisvoll die Linienzeichnungen dieser unzähligen Künstler oftmals angelegt sind und wie sehr ihre geheimen Zeichen eine verschlüsselte Botschaft versprechen.

Neugierig versuchte ich, diese Spuren schon bald zeichnerisch sichtbar zu machen.

Anfänglich gelang es, durch das Abreiben mit Grafitstiften auf verschiedene, immer dünnere Papiere die Käferspuren möglichst originalgetreu wiederzugeben.

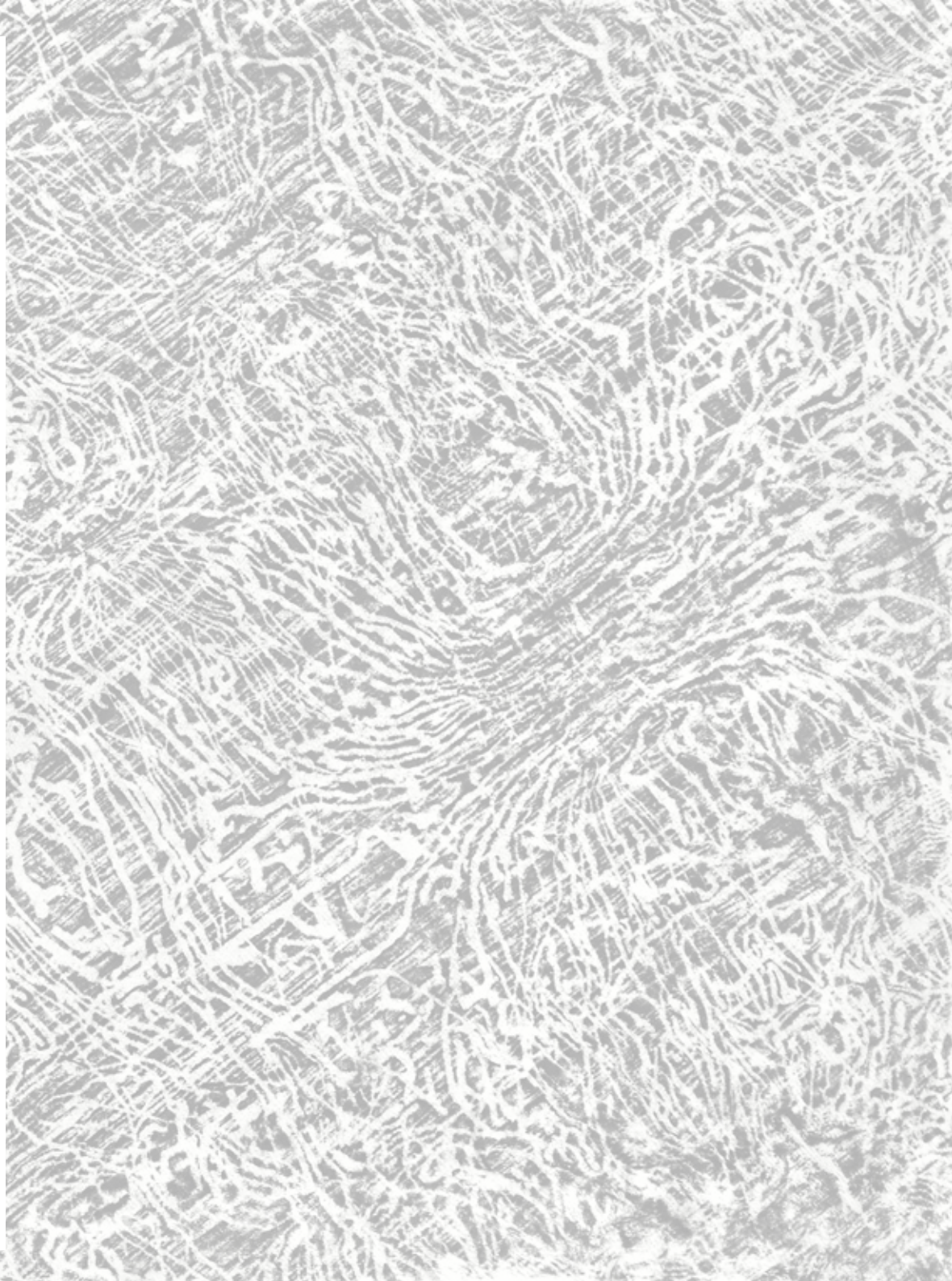
Bis heute lasse ich mich gerne überraschen und beglücken, welche Spuren durch das Abreiben wohl gleich auf der Oberfläche des Papiers erscheinen werden. Zwar arbeite ich inzwischen auf einem noch dünneren 60 g Japanpapier, das sich als sehr strapazierfähig erweist.

Durch die reichhaltige Farbpalette der Neocolor-Wachskreiden gelingen Frottagen in fast beliebiger Buntheit.

Eine weitere interessante Bereicherung gelang durch vorgängiges Kolorieren der Japanpapiere.

Im Wesentlichen fasziniert mich jedoch bis heute vor allem der Dialog mit diesen Käferspuren. Durch sie verschmelzen vorgestellte Fantasien und Formen zu gemeinsamen Bildern.

Wie organisch sich diese Käferspuren in meine Waldlandschafts-Fantasien integrieren und wie sich meine Arbeitsweise entwickelt hat, ist auf den folgenden Seiten dokumentiert.



Von der Entdeckung der ersten Käferspuren bis zu den heutigen farbigen Frottagen gab es vieles zu erfahren.

Zuerst mussten geeignete Baumstämme mit möglichst vielen Einfluglöchern gefunden und danach von der Baumrinde befreit werden.



Von der Entdeckung der ersten Käferspuren bis zu den heutigen farbigen Frottagen gab es vieles zu erfahren.

Zuerst mussten geeignete Baumstämme mit möglichst vielen Einfluglöchern gefunden und danach von der Baumrinde befreit werden.

Erst nach dem Schälen werden Vielfalt und Struktur der darunterliegenden Käferspuren sichtbar.



Von der Entdeckung der ersten Käferspuren bis zu den heutigen farbigen Frottagen gab es vieles zu erfahren.

Zuerst mussten geeignete Baumstämme mit möglichst vielen Einfluglöchern gefunden und danach von der Baumrinde befreit werden.

Erst nach dem Schälen werden Vielfalt und Struktur der darunterliegenden Käferspuren sichtbar.

Nach dem Ausbürsten des Holzmehls aus den Frassspuren kann mit der Frottage begonnen werden.



Von der Entdeckung der ersten Käferspuren bis zu den heutigen farbigen Frottagen gab es vieles zu erfahren.

Zuerst mussten geeignete Baumstämme mit möglichst vielen Einfluglöchern gefunden und danach von der Baumrinde befreit werden.

Erst nach dem Schälen werden Vielfalt und Struktur der darunterliegenden Käferspuren sichtbar.

Nach dem Ausbürsten des Holzmehls aus den Frassspuren kann mit der Frottage begonnen werden.



Von der Entdeckung der ersten Käferspuren bis zu den heutigen farbigen Frottagen gab es vieles zu erfahren.

Zuerst mussten geeignete Baumstämme mit möglichst vielen Einfluglöchern gefunden und danach von der Baumrinde befreit werden.

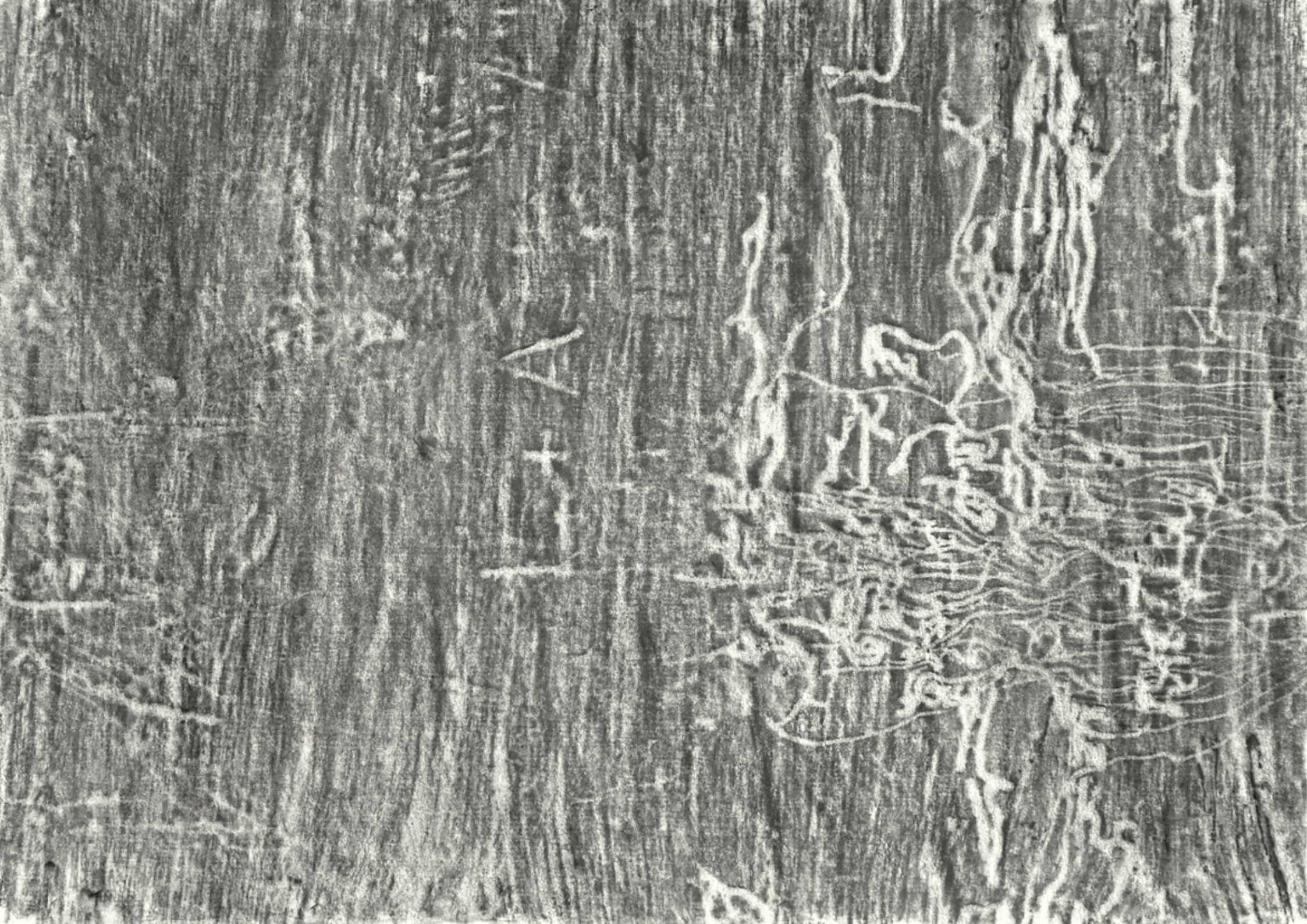
Erst nach dem Schälen werden Vielfalt und Struktur der darunterliegenden Käferspuren sichtbar.

Nach dem Ausbürsten des Holzmehls aus den Frassspuren kann mit der Frottage begonnen werden.

Die Baumstämme mit den tollsten Käferspuren liegen jedoch nicht immer leicht zugänglich am Wegrand.

Nicht alle Spuren stammen auch tatsächlich immer nur von Borkenkäfern.







1.5.20
Horton

Weisse Japanpapiere durch eine bunte Farbenlache gerollt, saugen einen Teil der Farben auf.

Buntheit und Strukturierung der eingefärbten Papiere wirken sich beeinflussend und bereichernd auf die späteren Frottage-Resultate aus.

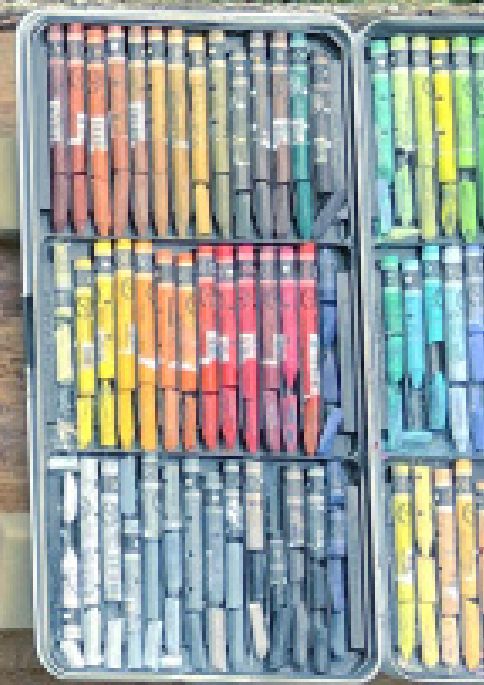




Durch das Abreiben der unter dem Papier liegenden, vertieften Käferspuren entwickelt sich eine vorgestellte Waldfantasie Schritt für Schritt zu einer sichtbaren Abbildung.



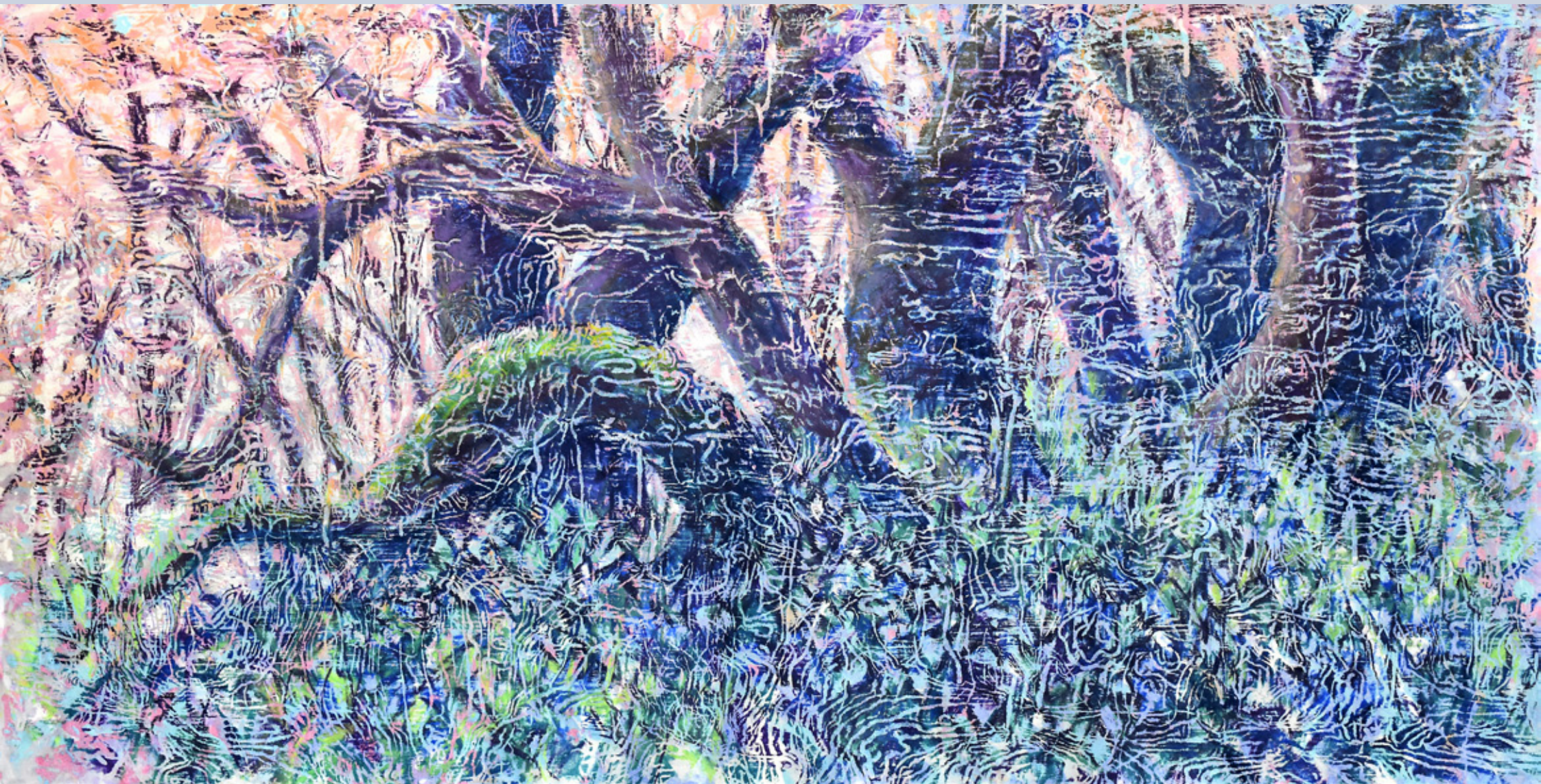
Durch das Abreiben der unter dem Papier liegenden, vertieften Käferspuren entwickelt sich eine vorgestellte Waldfantasie Schritt für Schritt zu einer sichtbaren Abbildung.



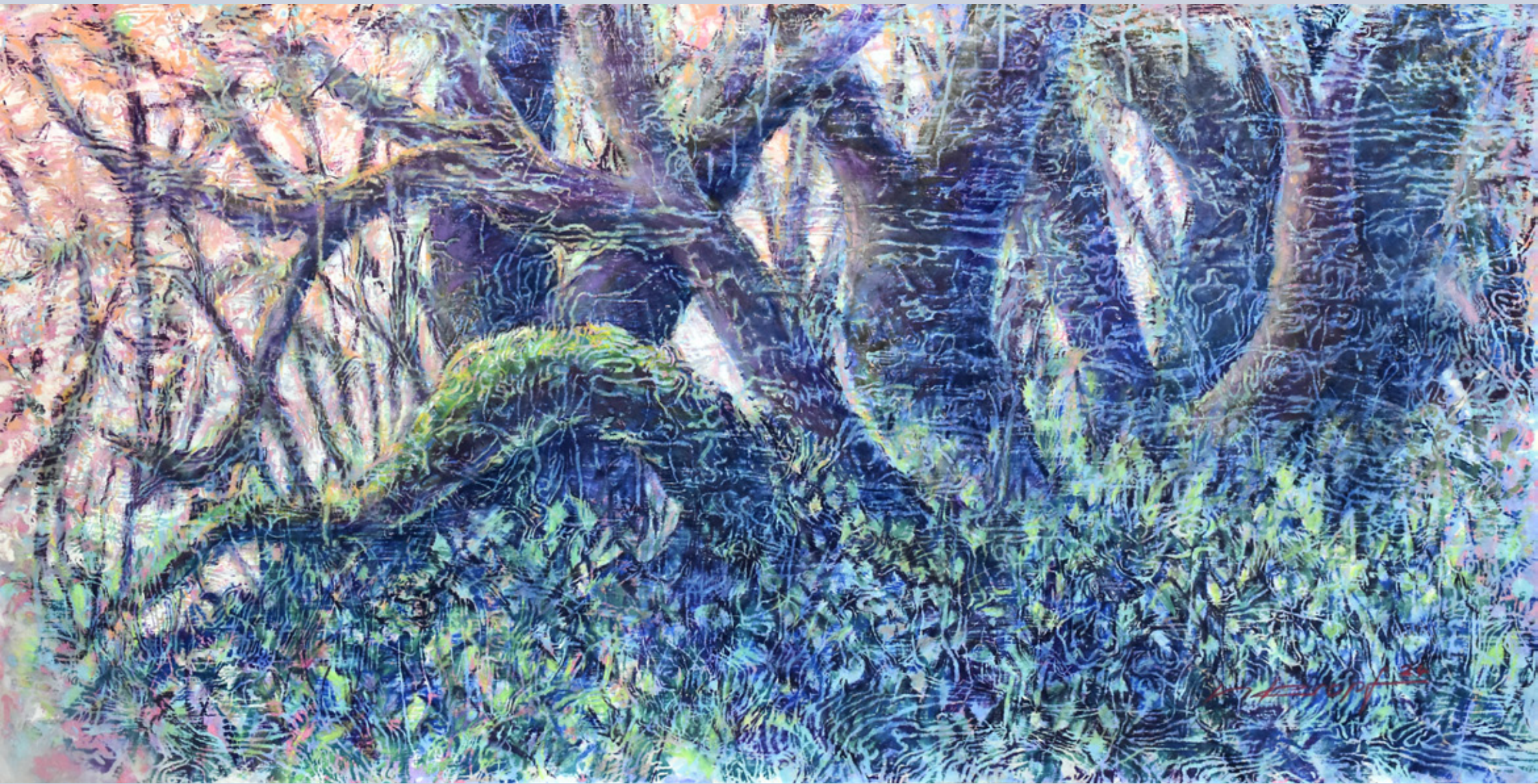
Durch das Abreiben der unter dem Papier liegenden, vertieften Käferspuren entwickelt sich eine vorgestellte Waldfantasie Schritt für Schritt zu einer sichtbaren Abbildung.

Wenn keine Stellen auf dem Blatt mehr nach verständlicherer Darstellung verlangen, ist eine Frottage vollständig.





Später lassen sich solche Wachskreiden-Frottagen auf flacher Unterlage mit Buntstiften weiterbearbeiten und verdichten.



Während all meiner Käfersitzungen war ich mit meinem Interesse für diese geheimnisvollen Zeichen nie wirklich alleine.

Nebst zahlreichen JoggerInnen, SpaziergängerInnen, HundebesitzerInnen und WanderInnen gab es auch etliche Schulklassen, die mich an meinem Arbeitsplatz am nahen Waldrand zu meinem eigenartigen Tun befragten.

Oft besuchten mich Singvögel, Libellen oder Schmetterlinge, die eine Pause auf meinen Frottagen einlegten.

Manchmal waren es flinke Eidechsen, die nach Insekten jagten oder ein ungestörtes Sonnenbad auf dem warmen Baumstamm suchten.

Später kam oftmals eine schwarzweisse Katze vorbei, welche sich jedoch offensichtlich weniger für meine Zeichnungen als für die Eidechsen interessierte.

Ab und an hatte ich jedoch auch Besucher von ganz besonders skurriler Art, welche ich kaum einer bekannten Spezies zuordnen konnte.

Erstaunlicherweise schienen aber auch sie sich für die Besonderheit dieser hieroglyphenähnlichen Zeichen zu interessieren und waren manchmal trotz gutem zureden kaum bereit, diese farbige, Fantasielandschaften zu verlassen.



